



Evangelisch-Lutherische Propstei im Kaliningrader Gebiet

Prospekt Mira 101
236010 Kaliningrad
(Königsberg)

Telefon (Sekretariat):
007 4012 95 60 01

E-Mail: propstei_klg@mail.ru

Webseite:

www.propstei-klg.com



PROPSTEIBRIEF 02 / 2020

Inhalt:

Andacht

1. Aktuelle Situation

2. Testjahr für CBH

3. Wichtige und harte Arbeit der Propsteidiakonie

4. Das neue Auto in der Region Gussew

5. Installation der Gasheizung im Gemeindehaus in Swetlyj (Zimmerbude)

6. Traueranzeigen

7. Herzlichen Dank an Spenderinnen und Spender





Wochenspruch für den 4. Adventssonntag aus Philipper 4,4: "Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!". Diese Worte sind eine gute Erinnerung daran, wie wichtig es ist, sich freuen zu können, auch wenn alles um uns herum kompliziert erscheint. Bei der Bewältigung einer Herausforderung sind wir oft zu sehr auf unsere Probleme konzentriert, und lassen die Freude einfach nicht in unser Leben, sie scheint uns

irgendwie unangemessen zu sein. Aber gerade in den schwierigsten Momenten brauchen wir Optimismus, um all unsere Probleme in Chancen zu verwandeln. Jeder hat seine eigene Quelle der Energie, oft ist es etwas Persönliches, was uns durch schwere Zeiten, durch Krisen und Schicksalsschläge trägt, was uns inspiriert und Lebensfreude gibt. Für viele Menschen ist Gott solche Quelle: Er gibt ihnen die Hoffnung und vertreibt Entmutigung.

Im Jahr 2020 stehen die Menschen in der ganzen Welt vor einer gemeinsamen Bedrohung – der COVID-19-Pandemie gegenüber. Das ist etwas, was wir gar nicht erwartet hatten, worauf wir nicht vorbereitet waren, etwas, das als eine unangenehme Überraschung in unser Leben kam. Und es gibt immer noch sehr wenige Möglichkeiten, diesem Problem effektiv entgegenzutreten, kein klares Verständnis davon, wie damit richtig umzugehen sei. Und langsam fangen wir an, uns an diese neue Situation zu gewöhnen. Wir denken aber gerne an die Zeit ohne Covid-19 zurück, - an die Zeit ohne irgendwelche Einschränkungen. Daraus haben wir hoffentlich unsere Freiheiten schätzen gelernt, vor allem Reisefreiheit und die Freiheit zur uneingeschränkten Kommunikation miteinander, keine Hoffnung dabei verloren zu haben, dass sich die Situation bald verbessert. Hoffentlich haben wir nicht aufgegeben, uns auf jeden neuen Tag unseres Lebens und über Nähe Gottes zu freuen.

Igor Ronge, Propst.

1. Aktuelle Situation

Die aktuelle Situation mit der COVID-19 im Kaliningrader Gebiet bleibt noch schwierig. Die Zahl der Infizierten und der Todesfälle in der Region steigt. Laut offizieller Statistik sind in der Region Kaliningrad am 09.12.2020: 217 infiziert (13.238 insgesamt), 132 gestorben. Im Vergleich zur Situation am 09.06.20: 45 infiziert, (insgesamt 1.859), 29 gestorben.

Seit März 2020 bleiben die Grenzen geschlossen, und dies ist besonders ein sehr spürbarer Moment für die Bewohner in Grenzgebieten. Erlaubt sind nur einmalige Einreisen zur Arbeit, zum Studium, oder zu einer medizinischen Behandlung oder Pflege kranker naher Verwandter. Dies führt zu Problemen, zum Beispiel für Studierende, die in der Ferienzeit nicht zurück nach Hause fahren dürfen. Reisen mit dem normalen Touristenvisum sind weiterhin nicht möglich. Es gelten weiterhin auch Verbote und Einschränkungen für Großveranstaltungen, Heiratszeremonien und Bankette. In dieser schwierigen Situation muss jede evangelische Gemeinde selbst entscheiden, ob sie Gottesdienste zu Advent und Weihnachten durchführt oder nicht. Wir hoffen, dass sich die Situation bald verbessert oder zumindest stabilisiert.

Für die Kinder unserer Gemeinden haben wir Weihnachtsgeschenke zusammengestellt. Auf eine Kinderweihnachtsfeier müssen wir in diesem Jahr verzichten, aber jedes Kind bekommt unbedingt ein Geschenk. Wir haben weiterhin verschiedene Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen im Online-Format, an dieser Stelle möchte ich mich herzlich dafür bei allen Kinder- und Jugendkoordinatoren bedanken.

Igor Ronge, Propst

2. Testjahr für CBH

Das Jahr 2020 war eine Art Test für das Carl-Blum-Haus in Zadorozhye (Malenoppen), ein Test der Stabilität. Dank der Einheit des Teams, gemeinsamer und konsolidierter Aktionen konnten wir den ununterbrochenen Betrieb des Hauses in einer neuen, extremen Situation der Verbreitung des Koronavirus sicherstellen.

Natürlich war es für uns eine völlig neue Situation, es gab viele Ängste, viel Stress, aber der Wunsch, den Menschen, die mit uns leben, zu helfen, sie in dieser schwierigen Zeit zu schützen, gab uns Kraft.

Wir mussten unter neuen Bedingungen arbeiten, es war wichtig, strenge Quarantänebestimmungen einzuhalten, es gab viele Einschränkungen, wir mussten sogar Besuche bei den Bewohnern des Carl-Blum-Hauses verbieten.

Fast zwei Monate lang lebte das CBH in völliger Isolation, Die Mitarbeiter blieben zwei Wochen lang im Schichtbetrieb an ihren Arbeitsplätzen, obwohl einige von ihnen kleine Kinder zu Hause hatten. Während



dieser Zeit mussten alle fast rund um die Uhr arbeiten, um die älteren Menschen nicht nur mit Essen zu versorgen und zu waschen, sondern sie auch emotional zu unterstützen, da sie auf die negativen Veränderungen akut reagierten.

Aus Sicherheitsgründen sollten das neue Personal und die neuen Bewohner auf das Coronavirus getestet werden. Das Carl-Blum-Haus hielt strenge sanitäre Sicherheitsvorschriften ein. Und dies erforderte zusätzliche Kosten und Mühe.

Unser gemeinsames Handeln hat gute Ergebnisse gebracht, keiner der Bewohner von CBH wurde infiziert oder an Corona gestorben. In anderen sozialen Einrichtungen der Region – war die Situation anders.

Auch im Jahr 2020 ist das CBH nicht ohne die Hilfe und Unterstützung unserer Freunde und Partner aus Deutschland geblieben, zudem sind neue Namen auf ihrer Liste erschienen. Die Situation mit der Coronavirus-Pandemie hat alle Kontinente und Länder betroffen, aber wir sind mit unseren Problemen nicht allein gelassen worden.

Wir danken allen und jedem persönlich! Vielen Dank, dass Sie sich in dieser schwierigen Zeit um die Bewohner von CBH kümmern und uns mit Ihren Spenden unterstützen.

Wir sind auch der Propstei des Gebiets Kaliningrad dankbar, die uns zwanzig neue Bettwäschesets zur Verfügung gestellt hat. Dies war ein sehr gutes Weihnachtsgeschenk für die Bewohner des Hauses. Auch Gemeindemitglieder halfen uns: sie strickten warme Socken, Mützen, Pullover, Schals und Pullover.

Landwirte und Vertreter der Wirtschaft haben uns in diesem schwierigen Jahr 2020 unterstützt, indem sie uns mit Gemüse, Obst, Honig und Lebensmitteln versorgt haben, wo immer dies möglich war. Die landwirtschaftlichen Betriebe haben uns im Auftrag des Deutschen Rotary Clubs für ein Jahr mit Kartoffeln versorgt. Und wir sind ihnen allen ewig dankbar!

In diesem Jahr hatten wir selbst eine gute Ernte an Obst und Gemüse: wir aßen unsere eigenen Gurken, Zwiebeln, Kartoffeln, Kürbisse und Zucchini, vieles wurde auch für den Winter zubereitet.

Im Carl-Blum-Haus herrschen jetzt festliche Vorbereitungen - wir bereiten uns auf das Weihnachtsfest und das neue Jahr 2021 vor. Leider werden wir für die Feiertage keine Gäste haben. Aber wir alle versuchen, die Atmosphäre im Carl-Blum-Haus wie in einer Familie, angenehmer zu gestalten.

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Wir wünschen Ihnen Gesundheit und Glück in jedem Haushalt!

Irina Mitrochina, Direktorin des Carl-Blum-Hauses

3. Wichtige und harte Arbeit der Propsteidiakonie



In der Bibel gibt es schöne Worte "Versag keine Wohltat dem, der sie braucht, wenn es in deiner Hand liegt, Gutes zu tun!" (Sprüche 3:27), die sehr inspirierend und motivierend auch für die Arbeit der Diakonie der Propstei sind. Mit der Ausbreitung des Coronavirus sind viele Dinge sehr kompliziert geworden: es gibt Verbote und Einschränkungen, und es sind besondere sanitäre Sicherheitsmaßnahmen erforderlich. Immer mehr Menschen geraten leider wegen der Corona-Pandemie in Not. Viele haben ihren Arbeitsplatz verloren, einige befinden sich in einem schwierigen emotionalen Zustand, andere sind in ihren Handlungen eingeschränkt. Den Menschen Hilfe anzubieten und sie mit Problemen nicht allein zu lassen, ist heute eine der wichtigsten Aufgaben der Kirche.

Die Diakonie der Propstei organisierte die Sammlung von Sachspenden wie Kleidung, Spielsachen und mehr, um sie bedürftigen Menschen zu geben. An der Sammlung haben Mitglieder unserer Gemeinde, einzelne Bewohner der Stadt und des Gebiets, auch verschiedene Geschäfte und Organisationen teilgenommen, in denen Räumlichkeiten Abgabestellen für Sachspenden organisiert und Informationen über uns und unsere Kontaktdaten veröffentlicht wurden.

Viele Menschen hatten in Ihren Schränken noch Kleidung und Schuhe, die Sie nicht mehr benötigten, die aber noch in gutem Zustand waren, Sachen, die sie mit anderen teilen konnten. Wir brauchten nur mit dem Auto von Diakonie der Propstei zu kommen und sie abzuholen. Die Diakonie sammelte die Sachspenden im ganzen Gebiet. Die Menschen boten sehr unterschiedliche Altsachen an: Kleidung und Schuhe für Kinder, Kinderwagen und Möbel, aber auch Kleidung für Erwachsene und Schuhe, Geschirr. Natürlich hatten wir nicht das Ziel, alle Bedürfnisse und Anforderungen der Menschen zu erfüllen, aber wenn wir zumindest einige ihrer Probleme lösen konnten, ist es schon eine große Freude für uns.

In den letzten Jahren haben wir die notwendigen Rehabilitationsgeräte: neue Rollstühle, Gehhilfen und Krücken angeschafft, vieles wurde vom Herrn Bruno Weituschat mitgebracht, wofür wir ihm aufrichtig danken möchten. Rehabilitationseinrichtungen sind bei den Menschen sehr gefragt.

Allen Gemeinden wurde Hilfe geleistet, es wurden von uns auch Lebensmittelpakete eingekauft, zusammengestellt und an bedürftige Mitglieder der Gemeinden und Bewohner des Gebiets ausgefahren. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 520 Lebensmittelpakete ausgegeben.

Es war auch sehr wichtig, Hausbesuche für einsame und ältere Menschen zu organisieren. Unter strenge Quarantäne fühlten sich einige von ihnen besorgt und hilflos. Einsamkeit entblößt die Seele, verschlimmert die Wahrnehmung, ein einfaches Gespräch und gemeinsames Gebet sind hier hilfreich. Wegen der Pandemie wurden die Kurse der Gruppe „Kapelka“ bei günstigem Wetter im Freien in Parks, öffentlichen Gärten und am Meer abgehalten. Die Teilnehmenden wurden verantwortungsbewusster und aufmerksamer füreinander.

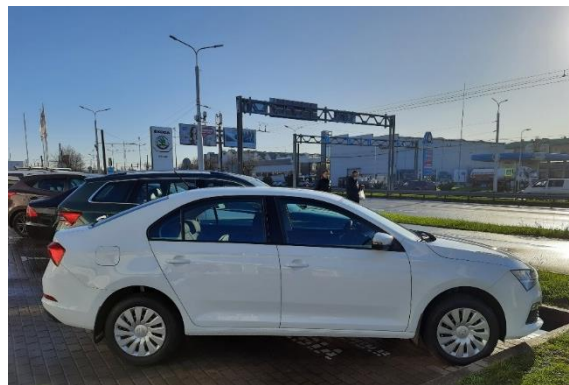
Im Jahr 2020 kauften wir jeden Monat frisches Obst für Kinder der Tuberkulose-Klinik.

Vom ganzen Herzen danken wir allen, die das Diakonische Werk der Propstei mit ihren Spenden unterstützen, und freuen uns auf weitere Zusammenarbeit.

Elena Evdokimova, Koordinatorin der Diakonie

4. Das neue Auto in der Region Gussew

Am 20. November 2020 hat die Propstei Kaliningrad für das Pastorenehepaar Natalja und Alexey Chizhov, die für die Gemeinde in Gussew und die umliegenden Landgemeinden im östlichen Teil des Kaliningrader Gebiets zuständig sind, einen neuen Dienstwagen – einen Škoda Rapid gekauft. Die Beschaffung vom neuen Pkw wurde durch den Verkauf des alten Škoda Praktik (Baujahr 1998) und einzelne Spenden und finanzielle Unterstützung unserer Partner möglich. An dieser Stelle bedanken wir uns vor allem bei Freidenskreis Berlin, bei GeO und bei der Gesellschaft "Pregel".



Igor Ronge, Propst

5. Installation der Gasheizung im Gemeindehaus in Swetlyj (Zimmerbude)

Im November 2020 begannen die Arbeiten zur Installation der Gasheizung im Gemeindehaus in Swetlyj (Zimmerbude). Dies wurde dank der finanziellen Unterstützung der Partnergemeinde aus Niderfrona möglich. Auch die Mittel für den Bau des Hauses selbst wurden zuvor von dieser Partnergemeinde bereitgestellt. Unsere Partnerschaft besteht seit fast 21 Jahren und entwickelt sich dynamisch.

Ludmila Ovechkina, stellvertretende Vorsitzende des Rates der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde in Zimmerbude.

6. Traueranzeigen

Nachruf: Sergej Molodawkin

Sergej Molodawkin starb am 21.11.2020, die Trauerfeier in der Gross-Legitten-Kirche mit anschließender Beerdigung auf dem Dorffriedhof in Turgenewo fand am 24.11.2020 statt. Sergej Molodawkin war aktiv am Leben der Evangelisch-Lutherischen Kirche im Gebiet Kaliningrad beteiligt. Er wurde am 15.11.1960 in Kasachstan geboren und wuchs seit seiner Kindheit mit dem christlichen Glauben und besuchte christliche Gottesdienste. Er zog 1998 mit seiner Familie in das Kaliningrader Gebiet um, und in den letzten 20 Jahren war er als Hausmeister in der Kirche Gross-Legitten in Turgenewo tätig. Er investierte viel Zeit, Mühe und seine kreative Energie in die Pflege und Verbesserung des Kirchengebäudes und ihrer Umgebung. Auch die Pflege des Gemeindehauses in Turgenewo gehörte zu seinen Tätigkeiten. In der Kirche Gross-Legitten fanden nicht nur Gottesdienste für die örtliche Gemeinde statt, sondern auch Benefizkonzerte und Musikfestivals, die viele interessierte Besucher aus der ganzen Region anzogen. Dank der Solidarität und gute Zusammenarbeit der Turgenewo-Gemeinde und ihres Rates liefen alle Veranstaltungen sehr gut und reibungslos. Das war Sergej's bedingungsloser Verdienst.



Viele Jahre lang war Sergej Molodawkin Vorsitzender im Gemeinderat, vertrat auch die Gemeinde als Delegierter in der Synode, darüber hinaus war er auch aktives Mitglied im Rat der Propstei.

Wir trauern um diesen Verlust, und wir bitten den Herrn um Kraft für die Angehörigen von Sergej Molodawkin. Wir hoffen auf die Barmherzigkeit und Liebe unseres Gottes.

Nachruf: Birgitte Reimer

Mit großem Bedauern müssen wir mitteilen, dass Frau Birgitte Reimer am 16. September plötzlich und unerwartet verstorben ist. Frau Reimer war seit langem in der Kontaktgruppe Hamburg aktiv, sie engagierte sich insbesondere für den Versand von Rundbriefen aus der Propstei per Post für diejenigen, die über das Internet nicht erreichbar sind. Dies war eine große Hilfe für uns bei der Kontaktpflege und bei der Aufrechterhaltung der notwendigen Kommunikation zwischen der Evangelischen Kirche, ihren Gemeinden und den Menschen, die in Deutschland leben.

Die Propstei in Kaliningrad drückt ihr Beileid zum Tod von Birgitte Reimer aus und wünscht allen Angehörigen viel Kraft in dieser schwierigen Zeit.

Nachruf: Gemeinde Kaliningrad trauert um Artjom Olchow

Mit größtem Bedauern müssen wir Ihnen mitteilen, dass Herr Artjom Olchow, Mitglied unserer Gemeinde in Kaliningrad, am 7. Dezember 2020 im Alter von 33 Jahren verstorben ist. Unser tiefes Mitgefühl gilt vor allem seiner Familie – seiner Frau und seinem zweijährigen Kind und allen Angehörigen. Wir beten für die Familie und die Angehörigen. Guter Gott, tröste sie alle und gib ihnen Kraft in dieser schweren Zeit!

Nachruf: Monsignore Eži Steckevič



Zu unserem größten Bedauern müssen wir mitteilen, dass Monsignore Eži Steckevič, Dekan im äußersten Westen Russlands der Erzdiözese der römisch-katholischen Kirche - im Gebiet Kaliningrad, am 13. Dezember verstorben ist. Monsignore Eži Steckevič war seit 1991 im Kaliningrader Gebiet tätig, war einer der ersten katholischen Priester in der Region, Gründer vieler katholischer Kirchengemeinden und Pfarreien, Präsident des Hilfswerks Caritas-West. Monsignore Eži Steckevič unterstützte und entwickelte aktiv ökumenische Bewegung, engagierte sich für die Zusammenarbeit der verschiedenen Konfessionen. Er initiierte die Neuerrichtung des St. Adalbert-Kreuzes als Symbol der Einheit der Christen, organisierte in der Kapelle St. Adalbert (Tenkitten) und bei den

Ruinen der Kathedrale (Königsberger Dom) ökumenische Gottesdienste mit Vertretern der drei Konfessionen: Evangelisch-Lutherische Kirche, Römisch-Katholische Kirche und Russisch- Orthodoxe Kirche. Er wirkte auch aktiv bei der Gründung und Einweihung der Auferstehungskirche in Kaliningrad mit. Unser tiefes Mitgefühl gilt der Familie und allen Angehörigen des Verstorbenen.

7. Herzlichen Dank an Spenderinnen und Spender

Vielen Dank für die Unterstützung der Tätigkeit der Kaliningrader Propstei! Es ist für uns sehr wichtig zu wissen, dass wir so viele Freunde und Helfer, Gleichgesinnige haben, die uns so toll unterstützen, mit denen wir im Glauben vereint sind.

Unser Spendenkonto zur Unterstützung unserer Arbeit:

Gustav-Adolf-Werk in Sachsen e.V. (GAWiS)

IBAN: DE63 3506 0190 1641 0500 12

BIC: GENODED1DKD

KD Bank für Kirche und Diakonie – LKG Sachsen

Kennwort: Kaliningrad